

Mittwoch den 17. April 1872.

(132—2)

Nr. 2060.

Die nachstehende Kundmachung der Marine-Section des k. k. Reichskriegsministeriums wird hiermit veröffentlicht.

Laibach, am 23. März 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

Kundmachung

betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die k. k. Marine-Akademie zu Fiume.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres werden in der k. k. Marine-Akademie zu Fiume mehrere ganze und halbe Freiplätze und eine größere Anzahl von Zahlplätzen zu besetzen sein.

Gesuche um Aufnahme in diese Anstalt müssen von den Angehörigen der Aspiranten an das Reichskriegsministerium (Marine-Section) gerichtet und im Wege des nächsten Militär-Platz-, oder Ergänzungsbezirks-Commando's, welches die vorgeschriebene Qualifikationseingabe beizulegen haben wird,

längstens bis 10. August

hier eingelangt sein.

Den diesfälligen Gesuchen müssen folgende Documente beiliegen:

- Tauf- oder Geburtschein,
- Impfungszeugniß,
- Studienzeugnisse mit Einschluß des letzten Semesters,
- Zeugniß über die physische Tauglichkeit, mit specieller Angabe der Sehkraft des Aspiranten, ausgestellt von einem graduirten Militärarzte.

Anspruch zur Aufnahme als ganz freie Militär-Zöglinge haben:

Söhne mittelloser Officiere und Söhne mittelloser Beamten der k. k. Kriegsmarine, des k. k. Heeres und der Landwehr, dann Söhne mittelloser, um den Staat verdienender Civil-Staats-Beamten; Anspruch zur Aufnahme auf halbfreie Plätze haben Söhne von Staatsbeamten der vorstehenden Kategorien, welche nicht ganz mittellos sind oder in höheren Chargen stehen.

Als Zahlzöglinge können Söhne aller Unterthanen der österreichisch-ungarischen Monarchie aufgenommen werden, wenn sie den vorgeschriebenen Aufnahmebedingungen entsprechen.

Der Bewerber muß zur Zeit des Eintrittes in den ersten Jahrgang das 13. Lebensjahr erreicht und darf das 15. nicht überschritten haben, er muß seinem Alter entsprechend körperlich gut entwickelt sein und entweder eine vollständige Unterrealschule, oder ein vollständiges Untergymnasium mit gutem Erfolge absolviert haben.

In der Regel werden Aspiranten nur in den ersten Jahrgang aufgenommen.

Eine Ausnahme hievon kann jedoch gemacht werden, wenn der Bewerber das hiefür normirte Maximalalter um nicht mehr als Ein Jahr überschritten hat und die Prüfung zur Aufnahme aus den im ersten Jahrgang tradirten Gegenständen mit gutem Erfolg ablegt.

Die Kenntniß der Waffen und eine Gewandheit in den praktisch-seemannischen Uebungen wird in einem solchen Falle nicht gefordert.

Das Beköstigungspauschale für einen Zahlplatz beträgt 551 fl. 25 kr. jährlich, für einen halben Freiplatz die Hälfte dieser Summe.

Von diesem Pauschale, welches in zwei Raten, und zwar am 1. October und 1. April eines jeden Jahres beim k. k. Marine-Akademie-Commando zu erlegen ist, werden alle Bedürfnisse des Zöglings während seiner Ausbildung bestritten.

Nach gut absolvirtem vierten Jahrgange werden die Zöglinge als See-Cadetten ausgemustert.

(146)

Nr. 415.

Concurs-Ausschreibung.

Zufolge der mit hohem Erlasse Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern vom 19. I. M., Z. 5664, erhaltenen Ermächtigung wird der Concurs zur Besetzung nachstehender zeitlicher Dienststellen für den Staatsbaudienst in Dalmatien, nämlich:

- eines zeitlichen Ingenieurs mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl.;
 - eines zeitlichen Bauadjuncten mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., endlich
 - eines zeitlichen Baupracticanten mit dem Abjutum jährlicher 400 fl.,
- hiemit eröffnet.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig documentirten und namentlich mit dem Nachweise über die Kenntniß beider Landessprachen belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, falls sie im Staatsdienste sich befinden, oder sonst im Wege ihrer Aufenthaltsbehörde beim Statthalterei-Präsidium in Zara spätestens bis

25. April 1872

einzubringen.

Zara, am 25. März 1872.

Vom k. k. dalmatinischen Statthalterei-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 87.

(113—3)

Nr. 5683.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Herrn Executionsführers Johann Ortenegg wird die mit dem Bescheide vom 4. September d. J., Nr. 4082, auf den 27. November 1871 angeordnet gewesene dritte exec. Realfeilbietung der dem Johann Merke von Willingrain gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 730 vorkommenden Realität auf den

5. August 1872,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem ursprünglichen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 30ten November 1871.

(753—3)

Nr. 1392.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Drexler von Unterferntal die executive Feilbietung der dem Michael Gasperlin von Pozenik gehörigen, gerichtlich auf 3686 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb.-Nr. 389, Einl.-Nr. 1014 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Urtheile vom 25. August 1871, Z. 3812, schuldigen 140 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,

die zweite auf den

7. Juni

und die dritte auf den

8. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt

bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am am 19. März 1872.

(754—3)

Nr. 1126.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthelma Gorjanč von Reuschach durch Dr. Prevc die executive Feilbietung der dem Johann Martinak von St. Georgen gehörigen, gerichtlich auf 260 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 157 vorkommenden Realität wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. September 1870, Z. 4272, schuldigen 105 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

30. April,

die zweite auf den

29. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-

extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 7. März 1872.

(786—2)

Nr. 1196.

Relicitation-Uebertragung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 7. November 1871, Z. 5063, auf den 4. März 1872 angeordnet gewesene Relicitation der von der Helena Parthe erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 3249, Ref. - Nr. 2078 1/2 vorkommenden Realität auf den

21. Mai 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 3ten März 1872.

(803—3)

Nr. 22.065.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Meseznob, durch Dr. Sajovic, die executive Feilbietung der dem mdrj. Fortunat Zapuder von Gleinitz gehörigen, gerichtlich auf 15 fl. und 900 fl. geschätzten, im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Ref.-Nr. 840, Tom. XII., Fol. 495 und Ref.-Nr. 546, Fol. 71 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

4. Mai,

die zweite auf den

8. Juni

und die dritte auf den

10. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei

der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 29. December 1872.

(638—3)

Nr. 4015.

Erinnerung

an Georg Machkove und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem abwesenden Georg Machkove und respect. seinen unbekannteten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Pivc von Ratica Nr. 1 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der grundbüchlichen Löschung der Forderungen per 80 fl. C. M. und 53 fl. C. M. c. s. c. von der Realität sub Urb.-Nr. 143, Ref.-Nr. 147 ad Grundbuch Stangen sub praes. 18. September 1871, Z. 4015, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

1. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allerb. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Georg Slapnicar von Gojzd und Refa als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 24ten September 1871.

(885-1) Nr. 5903. **Reassumirung dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Beschluß vom 11. März 1871, Z. 1277, am 9. September 1871 bestimmte gewesene, schon sistirte dritte Feilbietung der dem Anton Debellak von Sagorica Nr. 28 gehörigen Realität Hs. Nr. 101 ad Zobelsberg im Reassumirungswege auf den

16. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet wird. K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 25. December 1871.

(886-1) Nr. 5642. **Relicitation.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht, es sei die Relicitation der im Grundbuche ad Zobelsberg sub Ref. Nr. 31 vorkommenden, zu Podgora Hs. Nr. 7 gelegenen, von Gertraud Kerze erstandenen Realität wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen bewilligt, und zu deren Vornahme der Termin auf den

18. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselbe um jeden Preis hintangegeben werden wird. K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 9. November 1871.

(884-1) Nr. 5565. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Breun von Hütterhäuser gegen Blas Hudovernik von Großlaschitz wegen aus dem Urtheile vom 30. September 1864, Z. 5465, schuldigen 227 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb. Nr. 906 und 809, Ref. Nr. 790 vorkommenden Realität gemilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs Tagsetzungen auf den

11. Mai, 8. Juni und 13. Juli 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 29. November 1871.

(751-1) Nr. 378. **Erinnerung**

an Kaspar Konic und dessen Erben. Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Kaspar Konic und dessen Erben, alle unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Konic von Zauerburg Nr. 70 die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung einer Sakpost bei der Realität sub Urb. Nr. 84 ad Herrschaft Veldes aus dem Vergleiche vom 9. Mai 1806 pr. 1550 fl. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den

25. Juni 1872 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Pretner von Karnervellach als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese

Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übriges freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 1. März 1872.

(894-1) Nr. 951. **Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Srebotnak von Luegg in die Reassumirung der dritten exec. Feilbietung der dem Bartelmä Pojar von Bukuje gehörigen, gerichtlich auf 4890 fl. geschätzten Realität sub Tom. I, Fol. 209 ad Herrschaft Luegg bewilligt und hierzu eine Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar die dritte, auf den

26. April 1872,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 25. Februar 1872.

(706-1) Nr. 1589. **Erinnerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Smrekar und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Alois Dollinar von Rassenfuß wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Weingartens Urb. Nr. 1256 ad Herrschaft Rassenfuß und Gewähranschrift sub praes. 7. März 1872, Z. 1589, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

24. Juni 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Piberus als curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst rechtzeitig zu erscheinen oder einen andern Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 10. März 1872.

(895-1) Nr. 881. **Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Lustozzi, durch Dr. Wurzbach von Laibach, in die Uebertragung der dritten executiven Feilbietung der dem Johann Steike von Bukuje gehörigen, gerichtlich auf 1627 fl. 50 kr. geschätzten Realität Urb. Nr. 82 ad Herrschaft Luegg bewilligt und hierzu eine Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar die dritte, auf den

28. Juni 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 25. Februar 1872.

(759-1) Nr. 961. **Erinnerung**

an die unbekannt wo befindlichen Micha, Martin, Zera, Urša, Maria und Margareth Tigar und Josef Wade

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Micha, Martin, Zera, Urša, Maria und Margareth Tigar und Josef Wade hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Brezar von Maska Nr. 10 sub praes. 27. Februar 1872, Z. 961, die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der an seiner im Grundbuche Höflein sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Hube haftende Forderungen der Micha, Martin, Gertraud, Urša, Maria und Margareth Tigar aus dem Schuldscheine vom 22. September 1821 à pr. 17 fl. 46 kr. und des Herrn Josef Wade aus dem Schuldscheine vom 29. September 1821 pr. 235 fl. eingebracht, und es sei die Tagsetzung auf den

25. Juni 1872

hieramts um 9 Uhr bestimmt.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Andreas Augustin von Klanc als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese

Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übriges freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 27. Februar 1872.

(704-1) Nr. 747. **Erinnerung**

an den unbekannt wo befindlichen Josef Lukel und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Lukel und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Makovic von Kleinzirnik die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der auf der in Kleinzirnik liegenden, im Grundbuche Rassenfuß sub Urb. Nr. 177 vorkommenden Hubealtität auf Grund des Schuldscheins vom 24ten Februar 1804 haftenden Sakpost per 100 fl. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

24. Juni l. Z.,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Boul von Selo bei Kleinzirnik als curator ad actum bestellt.

Josef Lukel und dessen allfällige Rechtsnachfolger werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übriges freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 31. Jänner 1872.

(729-3) Nr. 817. **Reassumirung dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Urbanic von Rač Nr. 85 die mit Bescheide vom 16. Februar 1870, Z. 1297, auf den 7. Juni 1870 angeordnete, aber schon sistirte dritte exec. Feilbietung der dem Anton Knabele von Zagurje Nr. 82, gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität reassumando mit dem vorigen Anhange auf den

17. Mai d. Z.,

Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 3ten Februar 1872.

(755-1) Nr. 277. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des hohen k. k. Aercars, der Kirche und der Armen von Predasht, als Erben nach Pfarrer Matthäus Raunicher, die exec. Feilbietung der dem Blas Bernus von Mittervellach Hs. Nr. 12 gehörigen, gerichtlich auf 2950 fl. geschätzten, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Ref. Nr. 144 vorkommenden Realität wegen schuldigen: 100 fl., 16 fl. 86 kr. und 9 fl. 71 1/2 kr. bewilligt und hierzu die dritte Feilbietungs-Tagsetzung auf den

9. September 1872,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 21. Jänner 1872.

(705-1) Nr. 746. **Erinnerung**

an Michael Tratar und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem Michael Tratar und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Tratar von St. Veit bei Sittich die Klage auf Ersetzung des in Verhe liegenden, im Grundbuche Rassenfuß sub Urb. Nr. 495 vorkommenden Weingartens eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

24. Juni l. Z.,

Früh 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Boul von Selo bei Kleinzirnik als curator ad actum bestellt. Hievon werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übriges frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 31. Jänner 1872.

(879-3) Nr. 373.

Erinnerung

an Josef Kambič von Sodivč. Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Kambič von Sodivč hiermit erinnert:

Es habe Jakob Skalla von Vertaca wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 14 fl. 14 kr. c. s. c. sub praes. 16. Jänner 1872, Z. 373, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. April 1872,

früh 8 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jakob Kambič von Kerschdorf als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 16. Jänner 1872.

(724-3) Nr. 208.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des minderj. Franz Serko, durch die Vormünderin Frau Anna Serko von Zirkniz, gegen Andreas Janežić von Niederdorf wegen aus dem Verleiche vom 10. September 1858, Z. 4515, schuldigen 106 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung in die executive öffentlichen Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Pfarhofsgilt Zirkniz sub Urb.-Nr. 14 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1123 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. April,
24. Mai und
25. Juni 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 16. Jänner 1872.

(723-3) Nr. 207.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des minderj. Franz Serko, durch die Vormünderin Frau Anna Serko von Zirkniz, gegen Mathias Rožanc von Martinsbach wegen aus dem Verleiche vom 26. März 1857, Z. 1905, schuldigen 85 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Ref.-Nr. 671 und 672 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 2130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. April,
24. Mai und
25. Juni 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 16ten Jänner 1872.

(262-3) Nr. 127.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Executionsache des Michael Semenc von Podraga, durch Herrn Dr. Gregor Ložar, gegen Anton Bratouž, durch dessen Curator Marcus Bratouž und Franz Bratouž von Podgric Nr. 13, mit Bescheid vom 18. November 1871, Z. 5068, auf den 13. Jänner und 14. Februar d. J. angeordneten erste und zweite exec. Real-Feilbietung im Einverständnisse beider Theile als abgethan erklärt und die dritte auf den 14. März d. J. anberaumte Versteigerung auf den

30. Juli 1872,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags, mit dem früheren Anhange übertragen worden sei. R. k. Bezirksgericht Wippach, am 11ten Jänner 1872.

(795-3) Nr. 1019.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Mauser von Reutabor die executive Versteigerung der dem Johann Grill gehörigen, gerichtlich auf 1720 fl. geschätzten, im Grundbuche Gollschnee sub Ref.-Nr. 1442 u. 1445 vorkommenden Realität in Tschermoschnitz bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

29. April,

die zweite auf den

27. Mai

und die dritte auf den

28. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 15. Februar 1872.

(798-3) Nr. 409.

Erinnerung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Johann Florianc, Victoria von Rožen, Ignaz Paulitich, Johann Jenko, Mathias Klobus, Dr. Anton Lindner, Mathias Klemenz, Theodor Persche und Florian Helwig mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es haben wider dieselben Johann Kastelj und Johann Rožna durch Herrn Dr. Sajovic die Klage de praes. 9ten Jänner 1872, Z. 409, auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Lösung der auf den Realitäten Urb.-Numer 167⁵/₁₀ Tom. III., Fol. 117, C.-Nr. 92 und Urb.-Nr. 167⁵/₁₀ Tom. III., Fol. 41, C.-Nr. 85, ad Oberschischka für sie habenden Sakposten eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

23. April 1872,

Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der geklagten Tabulargläubiger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Advocaten Herrn Dr. Munda als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsordnungsmäßig durchgeführt werden wird.

Die geklagten Tabulargläubiger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben oder sich einen andern Sachwalter bestellen können, widrigens sie sich die Verabsäumung entziehenden Folgen selbst beimessen müßten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Jänner 1872.

(639-3) Nr. 5001.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem Josef Weber, unbekanntes Aufenthalts, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Bucar von Wolfsgruben wider denselben die Klage auf Gestattung der bürgerlichen Lösung der Darlehensschuld per 107 fl. C. M. sammt Nebengebühren von der Realität Urb.-Nr. 64, Ref.-Nr. 50 ad Grünhof sub praes. 21. November 1872, Z. 5001, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Terpin, k. k. Notar von Littai, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Littai, am 22ten November 1871.

(725-3) Nr. 209.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelmä Treber von Zirkniz gegen Agata Martinčič von Unter-Seebdorf Nr. 4 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 7. Februar 1870, Z. 437, und dem Urtheile vom 18. August 1870, Z. 3195, schuldigen 116 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche sub Ref.-Nr. 659 der Herrschaft Haasberg vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1007 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. April,

24. Mai und

25. Juni 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 13. Jänner 1872.

(757-3) Nr. 70.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Perne von Rupa die executive Feilbietung der dem Mathias Uranč von Tabor gehörigen, gerichtlich auf 2287 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Ref.-Nr. 443 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

29. April,

die zweite auf den

29. Mai

und die dritte auf den

1. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 7. Jänner 1872.

(529-3) Nr. 608.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntes Ansprechern der nachbenannten Realität hiermit erinnert:

Es habe Andreas Kobau von Oberfeld Nr. 51 wider dieselben die Klage auf Ersetzung der in der Steuergemeinde Sturja erliegenden Wiese pod njivami ta mali tal Parz.-Nr. 1078 im Ausmoße von 301⁹²/₁₀₀ □ Rst., sub praes. 7. Februar 1872, Z. 608, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

11. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Stima von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 7. Februar 1872.

(793-3) Nr. 690.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. h. Verars die exec. Feilbietung der dem Franz Zerun von Hruškarje gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 250/244 ad Herrschaft Radlitz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

4. Mai,

die zweite auf den

8. Juni

und die dritte auf den

8. Juli 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 28ten März 1872.

(808-3) Nr. 762.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zdriva wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Anton Erjanc von Mitterkanomla wegen aus dem Steuerückstandsausweise vom 15. April 1871 schuldigen 84 fl. 44 kr. C. M. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zdriva sub Urb.-Nr. 15/278 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1780 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

27. April,

28. Mai und

28. Juni 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Zdriva, am 24ten März 1872.

Für Gärtner, Gartenfreunde, Landwirthe etc.
Allgemeines

Illustriertes Gartenbuch.

Anleitung

zur Blumenzucht im Garten, Glashaus und Zimmer,

mit Angabe der Blüthezeit und Verwendung der schönsten Blumen etc., sowie zum Treiben der Blumen im Winter,

zum Gemüse- und Obstbau in Gärten und Feldern, zur Erziehung der Obstbäume und künstlichen Blumenzucht, Ananas- und Erdbeierzucht,

zur Gartenkunst und Anlegung von Gärten jeder Art, Gewächshäusern etc.

Von **H. Jäger**,

Großherzogl. Sachsen-Weimar. Hofgärtner, Mitherausgeber der „Gartenflora“ etc.

Zweite vielfach verbesserte Auflage.

Mit 237 in den Text gedruckten Holzschnitten und einem Titelbilde

Ladenpreis: eleg. geb. 2 fl. 70 kr., eleg. geb. 3 fl. 30 kr.

Dieses neueste, vollständigste und im Verhältnisse zu seinem reichen Inhalte auch billigste „Allgemeine Gartenbuch“ behandelt Gartenbau und Gartenkunst in jeder Beziehung. Der Name des allbekanntesten Verfassers bürgt dafür, daß die Vortrefflichkeit der Darstellung dem Reichtum des Inhaltes nicht nachsteht.

Der immerblühende Garten.

Anleitung

zur Ausschmückung und Erhaltung von Blumengärten und Beeten jeder Art, sowie zur Cultur und Verwendung der schönsten Land- und Topfgartenblumen zu jeder Jahreszeit.

Von **H. Jäger**,

Großherzoglich sächsischer Hofgärtner in Eisenach, Gartenbaumeister etc.

Mit 24 Abbildungen von Blumenbeeten etc.

Ladenpreis: eleg. geb. 1 fl. 80 kr.

Mit diesem Führer zur Hand ist es leicht, einen prächtigen Blumenschmuck, auch bei geringem Aufwande, zu schaffen. Für alle Fälle und Verhältnisse, für jeden Geschmack besonders ist auf das Poffendste gesorgt.

Hannover.

Cohen & Nisch,
Verlags-Buchhandlung.

Vorrätig und zu beziehen durch **Jgn. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg's** Buchhandlung in Laibach.

Julius Mayer

vormals **A. J. Kraschovitz**

Hauptplatz 240, „zur Briefstaube“

empfehlen sein ganz neu und gut assortirtes

**Lager in Galanterie-, Nürnberger,
Kurz- und Spielwaaren.**

Neu angekommen:

Damen- und Herren-Hand- und Reisetaschen, Spazierstöcke, Talmigold-Schmuck, echt französische Duble-Uhrketten, so schön und haltbar wie echtes Gold, französische Bronce-Uhren mit Wecker, Schwarzwald-Wanduhren, Uhrmacher-Requisiten.

Stahlwaare

vorzüglichster Qualität, als: **Essbestecke, Scheeren, Federmesser, Nagelzangen, Sporen, Korkzieher etc.**

Portemonnaies, Cigarren- und Banknoten-Taschen, Schreibmappen, Notizbücher zu wirklich fabelhaft billigen Preisen. (893—1)

Ferner ist daselbst das beste Lager in
Tabak, Cigarren und Specialitäten.

Wie erhält man die Körperschönheit in rationeller Weise?

Maßgebende Aerzte (Dr. Hirschfeld, Badearzt in Ischl, die ärztlichen Redacteurs Dr. Schnitzler und Dr. Markbreiter in Wien etc.) bezeichnen die Malzkräuter-Toiletten, und Bäderseife und die Malz-Pomade von **Joseph Hoff** in Berlin als beste Toilettenmittel. — Die Malztoilettenseife gibt einer gelben, ledernen, pickeligen, sommerspeltigen Haut einen feinen, weißen, zarten Teint bei anhaltendem Waschen; in geringerem Maße thut dies auch die Malzbäderseife; letztere hat es jedoch auf Stärkung der Knochen, Muskeln und Nerven allein abgesehen, und hält ansteckenden Krankheitsstoff zurück.

Gicht nur zu beziehen durch des Hoflieferanten Johann Hoff's f. l. concess. Central-Depot

Wien, 11 Kärntnering 11.

In Laibach geht nur bei Herrn **Eduard Mahr** und Herrn **Martin Golob** am Hauptplatz. (764—1)

Docent Dr. Tanzer

hat wegen zahlreichen Zuspruches seinen hiesigen

Aufenthalt bis **20. d. M. verlängert** und ordnirt täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends im „**Hôtel Elefant**“ **Zimmer-Nr. 36 & 37.** (862—3)

Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl - Seife

à St. 25 kr.

4 Stück
in
einem Packet
80 kr.

ist nach vorliegenden Begutachtungen vieler Aerzte und medicinischer Autoritäten als besonders zweckmässig zur Erlangung einer **weichen, zarten und weissen Haut** befunden worden und kann somit als ein höchst **mildes, verschönerndes und erfrischendes** tägliches Waschmittel um so mehr namentlich Damen und Kindern, sowie Personen mit gelber, rauher und aufgesprungener Haut dringendst anempfohlen werden, als die gewöhnlichen Seifen der Jetztzeit meistens zu sehr mit Alkalien übersättigt sind und somit nur schädlich auf die Haut wirken können.

Die **balsam. Erdnussöl-Seife** erscheint in rosarothem Etiquetten verpackt und mit nebenstehendem Stempel versehen, und wird fernerhin zu obigen Fabrikspreisen zu haben sein für **Laibach** bei **Carl Boschitsch, Anton Krisper** und **Erasmus Birschitz**, Apotheker, sowie auch für **Cilli**: Carl Krisper, **Friesach**: Apoth. Otto Eichler, **Idria** Josef Stranetzky, **Klagenfurt** Apoth. Anton Beinitz, **Joh. Suppan** und **Apoth. F. Erwein**, **Krainburg**: Franz Krisper, **Spittal**: B. Max Wallar und für **Villach**: bei **Math. Fürst.** (460—4)



Concurs-Verlautbarung

zur Besetzung eines Stiftungsplatzes für Studierende der höheren technischen Wissenschaften.

Von den durch den Sparkasse-Verein errichteten vier Stipendien für Studierende, welche sich den höheren technischen Studien widmen und aus **Krain** gebürtig sind, ist vom Schuljahre 1871/72 angefangen ein Stiftungsplatz mit jährlichen 157 fl. 50 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Die Gesuche sind mit dem Geburts- und Taufscheine, mit dem Nachweis der Dürftigkeit und mit Sittenzeugnissen belegt **bis 15. Mai 1. J.** der Sparkasse-Amtsleitung zu übergeben. (858—2)

LAIBACH, 8. April 1872.

Direction der krainischen Sparkasse.

ANNONCE.

Wir empfehlen zum Beginne der Bauzeit unseren vorzüglichsten

Steinbrücker Natur-Cement,

welcher sich zum äußeren Verputz von Häusern etc. gleich dem englischen Portland-Cement eignet,

feuerfeste Biegel, feuerfesten Thon, feuerfesten Sand

zu den billigsten Preisen in beliebigen Partien.

Broschüren und Preisblätter werden auf Verlangen gratis versendet. (509—6)

Steinbrücker Cement-Fabrik.

Steinbrück in Steiermark.

Commissionäre!

Erstes concessionirtes

Laibacher

Commissionär-Institut.

Der ergebenst Gefertigte dankt im Namen seiner Collegen für das frühere freundliche Zutrauen des p. t. Publicums in ihrer Eigenschaft als Dienstmänner und zeigt ergebenst an, daß er im Verein mit seinen Collegen eine Association unter dem Namen:

„**Erstes concessionirtes Laibacher Commissionär-Institut**“

begründet habe, welches mit **heutigem Tage** eröffnet wird.

Das Institut ist zu allen Dienstleistungen wie das Dienstmann-Institut bereit, als da sind: Botengänge, Transport von Möbeln, von Clavieren, unter Garantie, Zimmerwischen, Verführung von Bagage zum und vom Bahnhof, dann als Begleiter u. s. w., unter voller Garantie bei Verthendungen, wofür durch die beim hochhbl. Stadtmagistrate in Laibach deponirte Caution dem p. t. Publicum gegenüber vollkommene Sicherheit geleistet ist.

Das Comptoir des Institutes befindet sich in der

Postgasse Nr. 56 im Novak'schen Hause
(Gasthaus „zur Schnalle.“)

wohin alle größeren Aufträge sowie etwaige Beschwerden über das Institut zu richten sind.

Der Tarif ist der gleiche wie beim **Dienstmann-Institut.**

Das Institut empfiehlt sich dem Wohlwollen des p. t. Publicums und wird demselben in jeder Richtung zu entsprechen bestrebt sein, indem es zum überwiegender Theile aus Männern besteht, welche sich während achtjähriger Dienstleistung beim Dienstmann-Institute erprobt haben.

Laibach, am 17. April 1872.

Hochachtungsvoll

Lorenz Koschier,

Geschäftsleiter des „Ersten concessionirten Laibacher Commissionär-Institutes.“

(907—1)

Commissionäre!